

# Rechenschaftsbericht 2018

## zuhanden der Gesundheitsdirektion

### Kommission

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr 2018 zwei Mal getroffen.

Am 28. Juni 2018 fand die **erste Sitzung** in Form eines öffentlichen Anlasses zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag im Kontext der Psychiatrie“ im Wagerenhof Uster, statt.

Mit einer **Patientenverfügung** sorgt man für Situationen vor, in denen man aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr selber entscheiden kann. Man hält im Voraus fest, welchen medizinischen Massnahmen man zustimmt und welche man ablehnt. Das erleichtert Ärztinnen und Ärzten schwierige Entscheide zu fällen und entlastet auch Angehörige.

Eine handlungsfähige Person kann mit einem **Vorsorgeauftrag** für den Fall ihrer eigenen Urteilsunfähigkeit eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen mit der Erledigung gewisser Angelegenheiten beauftragen (Art. 360 ZGB). Der Vorsorgeauftrag kann für Teile oder für die gesamte Personen- und Vermögenssorge sowie die Vertretung im Rechtsverkehr erteilt werden. Auch eine **Patientenverfügung** kann Teil eines **Vorsorgeauftrages** sein.

Es referierte **Kurt Giezendanner**: Nach der Ausbildung zum Sozialarbeiter an der FH Luzern arbeitete Kurt Giezendanner während 11 Jahren im Jugendsekretariat Männedorf (heute kjz). Während der Zeit studierte er Jura an der Uni Zürich und seit Juli 2012 leitet er die KESB Bezirk Meilen.

Die **zweite Sitzung** fand am 22. November 2018 im Werkheim Uster statt. Nach dem wir die stets bereichernde Kommissionssitzung abgehalten haben fand eine öffentliche Bildungsveranstaltung statt. Sie stand unter dem Thema „**Suizidprävention – Risikofaktoren – ambulante Intervention**“. Es referierte **Prof. Dr. med. Urs Hepp**, ärztlicher Direktor der Integrierten Psychiatrie Winterthur (ipw). Herr Dr. Hepp schilderte uns eindrucksvoll die Möglichkeiten der Suizidprävention. Er erläuterte uns bedeutsame Fragen nach Risikofaktoren und Möglichkeiten zur Einschätzung der Suizidgefahr. Er berichtete aus seinem Klinikalltag und präsentierte Fallbeispiele aus seiner Praxis.

Den Abschluss des Referates bildete eine lebhaftige Frage- und Diskussionsrunde, in die sich sehr viele Interessierte aus dem Publikum einbrachten. Zu diesem Thema fand ein reger Meinungsaustausch statt.

Das anschliessende Jahresessen der RPK.ZO fand im Werkheim Uster in entspannter Atmosphäre statt und wurde von allen sehr geschätzt.

Seite 2

Folgende Mitglieder wurden 2018 in die Kommission bzw. den Leitenden Ausschuss aufgenommen:

- Christina Gunsch (KJPP Ambulatorium Wetzikon) und Suzanne Martin (KJPP Ambulatorium Uster): Wahl in Kommission und Leitender Ausschuss (Nachfolge von Dr. phil. André Della Casa)
- Thomas Birchler (Leiter Sozialberatung Stadt Uster): Wahl in Kommission (Einbindung Gesundheitsstadt Uster in RPK.ZO und Vertiefung Beziehung zur Sozialkonferenz)
- Martina Fankhauser (leitende Jugendanwältin, Jugendanwaltschaft See/Oberland): Wahl in Kommission (Nachfolgerin von Edward von Niederhäusern)
- Dr. med. Marcus Scholderer (ärztliche Leitung Clenia Gruppenpraxen AG, Männedorf): Wahl in Kommission (Nachfolge Dr. Ruedi Schweizer)
- Anton Distler (Pflegezentrum Bauma AG): Wahl in Kommission (Nachfolge Jérôme Bosshard)

### Leitender Ausschuss

Im Berichtsjahr 2018 hat sich der leitende Ausschuss zu 3 Sitzungen getroffen. Die Kommissionssitzungen wurden vorbereitet und Erkenntnisse und Ergebnisse vertieft, Monitoring- und Schwerpunktthemen wurden ermittelt und bearbeitet sowie Lösungsvarianten gesucht und gefunden. Diejenigen Kommissionsmitglieder, welche über das beste Lösungs-, Nutzens- und Erfolgspotential verfügen, wurden für die Initiierung von Entwicklungsmassnahmen motiviert.

### Schwerpunkt- und Monitoringthemen 2018

- Bildungsveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag im Kontext der Psychiatrie“ (siehe obige Ausführungen).
- Eines unserer Schwerpunktthemen 2018 war die Schliessung des Psychiatriezentrums Männedorf und die entsprechende Neuausrichtung der Angebote der Clenia-Gruppe. Die RPK.ZO diskutierte und machte sich Gedanken, wie sie ihren Beitrag leisten kann, damit die gute und nachhaltige Versorgung der Klienten in unserem Gebiet sichergestellt bleibt. Es stellt sich die Frage, wohin Klienten vermittelt werden können, denen ein langer Anfahrtsweg zu ihrer Betreuung nicht zugemutet werden kann. Die RPK.ZO verfolgte dieses Thema engmaschig und bekommt wichtige Informationen von den Mitgliedern. Ein Runder Tisch zur Tagesklinischen Versorgung im Zürcher Oberland und an der Goldküste wurde organisiert und trifft sich erstmals am 16.1.2019. Teilnehmer sind Thomas Meier (Vorsitz, Präsident RPK.ZO), Dr. med Markus Baumgartner (ärztlicher Direktor Clenia Schlössli AG), Dr. med. Elger Fux (Sprecher diensthabender Psychiater, Uster), Dr. med Daniel Ambauen (Präsident AGZO), Dr. med. Tobias Burkhardt (Präsident Hausärzte am Pfannenstiel), Dr. med. Marcus Scholderer (ärztliche Leitung Clenia Gruppenpraxen AG in Männedorf), Dr. med. Alexandra Ludwig Schweizer (Praxis am Zug, Stäfa)
- Bildungsveranstaltung zum Thema „Suizidprävention“ (siehe obige Ausführungen).

- Schulabsentismus (vgl. letztjähriger Bericht): Das Thema Schulabsentismus wurde auf dem Radar behalten. Die Vertretungen der KESB und des KJPP wurden als Botschafter des Themas ausserhalb der Kommission beauftragt. Dabei ist man sich nicht ganz einig: Die KESB betrachtet diese Problematik eher als rückläufig, das KJPP eher als zunehmend. Wir bleiben an diesem Thema engmaschig dran und wägen die verschiedenen Blickwinkel ab.
- RPK.ZO-Programm „Patientenüberweisungen - dank gutem Informationsfluss mehr Qualität“ (vgl. letztjähriger Bericht): Aus dem Mitgliederkreis wurde bestätigt, dass die Zusammenarbeit und der Informationsfluss unter den Versorgungseinrichtungen ein gutes Niveau erreicht hat. Deshalb wurden im 2018 zu diesem Thema keine Interventionen durchgeführt.
- Psychiatrischer Notfalldienst im ZO (vgl. letztjähriger Bericht): Dass per 01.01.2018 ein einheitliches Notfalltelefon für Ärzte, Zahnärzte und Apotheken im Kanton ZH eingerichtet werden konnte, wurde erfreut zur Kenntnis genommen. Bezüglich des psychiatrischen Notfalldienstes sieht die RPK.ZO nach wie vor einen grossen Handlungsbedarf und ist gespannt, ob die per 1.1.2019 geplanten Massnahmen zustande kommen und die nötige Wirkung entfalten.
- Der Fachkräftemangel dipl. Pflegepersonal, Fachärzte (vgl. letztjähriger Bericht) ist nach wie vor ein sehr brisantes Thema, das wir im Fokus haben. Die Kliniken und Institutionen müssen hier weiterhin kreative Anstellungsbedingungen bieten, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Wir bleiben dran.
- Kinder psychisch kranker Eltern (vgl. letztjähriger Bericht): Die Projektgruppe unter dem Patronat der RPK.ZO und des AJB mit verschiedenen Vertretungen (insbesondere AJB, KESB, KJPP) unter der Leitung von Stefanie Ganz (Projektleiterin AJB) wurde auch im 2018 weitergeführt. Esther Rutishauser und Corsin Hofmann berichten regelmässig über den Stand des Projekts.
- Migration und Psychiatrie (vgl. letztjähriger Bericht): Auch im 2018 berichten wir regelmässig zu diesem Thema. Im Klinikbereich hat sich das Thema „Interkulturelles Dolmetschen“ gebessert, es stehen vermehrt Übersetzer zur Verfügung. Im ambulanten Bereich gibt es noch viel Optimierungsbedarf.
- Auswirkungen TarPsy: Die praktizierenden Psychiater nehmen Einschränkungen wahr. Zudem wird festgestellt, dass der Verwaltungsaufwand (zu Ungunsten der Patienten) grösser und aufwändiger geworden ist.

# RPK.ZO

## Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland

Seite 4

### Finanzen


Vgl. Beilage zum Abschluss 2018

Die RPK.ZO dankt der Gesundheitsdirektion herzlich für die konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit sowie für die finanzielle Unterstützung. Auch den Mitgliedern des leitenden Ausschusses und den Kommissionsmitgliedern gilt ein grosses MERCI für das vielfältige Engagement inner- und ausserhalb der RPK.ZO.

Rüti, 15. Januar 2019

Für die

Regionale Psychiatriekommission Zürcher Oberland



Thomas Meier  
Präsident RPK.ZO

### Beilagen

- Mitgliederliste der RPK.ZO mit Angaben zu Funktion inner- und ausserhalb (Bereich) der Kommission
- Jahresabschluss 2018
- Antrag um Auszahlung der Jahrespauschale für das Jahr 2019